

Grußwort von Landrat Habermann zum Jahreswechsel 2012/2013

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,
in den weihnachtlichen Festtagen und zum Jahreswechsel möchte ich auf das vergangene Jahr zurückblicken und Ihnen allen Danke sagen für alles, was Sie in Ihrem persönlichen, gesellschaftlichen und beruflichen Bereich für Landkreis und Gemeinde, für Ihre Familie, aber auch für sich persönlich geleistet haben.

Vor 40 Jahren wurde der heutige Landkreis Rhön-Grabfeld aus den Altlandkreisen Königshofen, Bad Neustadt und Mellrichstadt neu gebildet. In vielen interessanten Publikationen erzählten Zeitzeugen, dass gerade zu Beginn der Kreisbildung einige, zum Teil emotionale Hürden überwunden werden mussten und die Menschen zu ihrer lokalen Identität in Dorf und Stadt ein neues regionales Verständnis entwickelten. Ich freue mich, dass dies rückblickend nach 40 Jahren gut gelungen ist. Die lokale Presse hat in Kooperation zum Jahresende eine Sonderbeilage über die 40 Jahre Gebietsreform herausgebracht. Ich danke allen, die bei dieser Zeitreise durch unsere Heimat mitgewirkt haben.

Unser Landkreis entwickelt sich solide und sehr positiv. Die wirtschaftliche Dynamik unserer Region kann auch im Euro-Krisenjahr 2012 als sehr gut bezeichnet werden und unsere Lebensbedingungen in Rhön-Grabfeld gewinnen aufgrund der Vielfalt an interessanten und sicheren Arbeits- und Ausbildungsplätzen sowie durch die guten infrastrukturellen Bedingungen weiterhin an Attraktivität. Ergänzt wird dies durch ein vielfältiges und attraktives Freizeitangebot, mit dem Jung und Alt in einer weitgehend und nur noch selten anzutreffenden intakten Naturlandschaft aktiv ihre Freizeit gestalten können. Unser Lebensraum hat Zukunft. Die Wirtschaftsdaten rechtfertigen Optimismus. Der Blick auf die Arbeitslosenquote schwankt kontinuierlich um die 3 Prozent, wir liegen damit unter dem bayerischen und unterfränkischen Schnitt und haben die geringste Arbeitslosigkeit in der Region Schweinfurt. Unsere Unternehmen, meist familiengeführt, wachsen gesund und stetig und können aufgrund ihrer hervorragenden Innovationskraft im weltweiten Wettbewerb bestehen. Ich bin dankbar unserem starken Mittelstand, der vor allem im Bereich der Elektronik und im Maschinenbau ein solides wirtschaftliches Fundament darstellt. Gleiches gilt aber auch für alle

anderen Bereiche sowie für das Handwerk, den Handel, die vielfältigen Dienstleistungsangebote und die Landwirtschaft. Letztlich kommt der Erfolg jedes Unternehmens aber vom Fleiß, der Kreativität und der Treue der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Hier sind wir sprichwörtlich spitzenmäßig aufgestellt, ein herzliches Dankeschön an Sie alle.

Im Bereich regenerativer Energieerzeugung gibt es hervorragende Beispiele in unserem Landkreis. Stellvertretend für alle nenne ich die Gemeinde Großbardorf, die die bundesweite Auszeichnung als „Bioenergiedorf“ erhalten hat. Um die Energiewende erfolgreich zu gestalten, bedarf es aber eines bundesweiten Konzeptes. Die ungeplante, dem Zufall überlassen bleibende Errichtung regenerativer Energieerzeugung ist nicht zielführend. Konzeptionell muss alternative Energieerzeugung, Speicherung und Transport von Strom sowie Versorgungssicherheit auf höchster qualitativer Stufe in unserem Industrieland Deutschland konzipiert werden. Ich erwarte ein zügiges und unverzügliches Tätigwerden insoweit von Bundestag und Bundesregierung. Der Landkreis begleitet den Ausbau der regenerativen Energien seit Jahren mit intensiver Unterstützung der kommunalen Energieversorger Überlandwerk Rhön, Bayerische Rhöngas und Stadtwerke Bad Neustadt. Gleichzeitig übernehmen unsere regionalen Banken, vor allem die Sparkassen und die Genossenschaftsbanken, erhebliche Verantwortung sowohl in diesem Bereich als auch in der Finanzierung unserer mittelständischen Wirtschaft, auch dafür ein herzliches Dankeschön.

Der Landkreis hat im Jahr 2012 und wird auch im nächsten Jahr erheblich in den Bereich Bildung investieren. Deutschland ist ein rohstoffarmes Land, wir alle haben schon als Kinder gelernt, dass unser Rohstoff die geistige Kraft, der Wille zum Lernen und zur Leistung und Kreativität und Innovation sind. Im Juni wurde die neue und bundesweit Beachtung findende Umweltbildungseinrichtung in Oberelsbach ihrer Bestimmung übergeben und seit Oktober können die Besucherinnen und Besucher der Thüringer Hütte im Energiehaus und im Erdhaus besondere Erfahrungen bezüglich Energie und Natur machen. Ich freue mich sehr, dass künftig gleich drei Umweltbildungseinrichtungen in unserem Landkreis mit unterschiedlichen Trägern, neben Oberelsbach und der Thüringer Hütte auch das Schullandheim Bauersberg, im Rhöniversum miteinander kooperieren und unter dem Motto „Ein Kosmos voller Leben“ mit

verschiedenen Akzenten den Charakter des Biosphärenreservates prägen. Wir haben hier in Umfang und Qualität ein bundesweit einmaliges Angebot.

Mit der Einrichtung des Technologie-Transferzentrums für Elektromobilität in Bad Neustadt ist im Landkreis die erste Hochschuleinrichtung geschaffen worden, Bad Neustadt ist Hochschulstadt. Parallel dazu hat unsere Jakob-Preh-Berufsschule ihr Angebot erweitert und neu ist die Staatliche Fachschule für Fahrzeugtechnik und Elektromobilität im Jahr 2012 geschaffen worden. Wir haben damit ein besonders Cluster an Bildungs- und Forschungsinfrastruktur geschaffen, das vor allem auch unserer heimischen Wirtschaft zugutekommt. Mit der abgeschlossenen Generalsanierung des Martin-Pollich-Gymnasiums in Mellrichstadt und in der Jakob-Preh-Berufsschule Bad Neustadt sowie der laufenden Generalsanierung im Rhöngymnasium in unserer Kreisstadt tätigt der Landkreis zukunftsweisende Investitionen in zweistelliger Millionenhöhe, um die Schulstandorte nachhaltig zu stärken. Als einer der ersten im Freistaat Bayern und als erster Landkreis in Unterfranken beteiligt sich Rhön-Grabfeld an der Initiative „Bildungsregionen in Bayern“ des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus. Es entsteht ein großes Netzwerk von Bildungseinrichtungen, der Wirtschaft, den Kommunen, den Kirchen und vielen anderen. Bildung ist die wichtigste Ressource in unserer Gesellschaft. Erst sie ermöglicht Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten, die Entwicklung von Persönlichkeiten, Daseinsfreude und Lebensglück. Dabei darf Bildung nicht akademischer Bildung gleichgesetzt werden. Jede und jeder soll sich entsprechend seinen Möglichkeiten und Neigungen entwickeln und entfalten können.

Neben der Bildung ist für den Landkreis ein weiterer Schwerpunkt die Infrastruktur für Straßen-, Schienen- und Kommunikation. Die Bundesautobahn A71, die seit 2005 durch den Landkreis führt, stärkt vor allem die bestehenden Unternehmen, sie erleichtert das Ein- und Auspendeln und verbessert die Mobilität für alle Bürgerinnen und Bürger. Der Landkreis verbessert und optimiert kontinuierlich das bestehende Kreisstraßennetz. In den letzten 24 Monaten hat die Telekom in 25 Gemeinden die Breitbandversorgung verbessert. Im Gegensatz zur kupferkabelbeherrschten Kommunikationswelt in den Zeiten vor Einführung des Internets sind wir heute auf eine

Kommunikationsinfrastruktur aus Glasfaser angewiesen, die Daten deutlich schneller und in viel größerer Anzahl auch über weite Entfernungen transportieren kann. Entsprechend hat der Landkreis gemeinsam mit den Gemeinden in den vergangenen Jahren über 150 km zusätzliches Glasfaser platzieren lassen. Für die kommenden Jahre werden parallel zu Ausbau der UMTS- und LTE-Netze weitere Ausbaumaßnahmen des Glasfasernetzes erfolgen, um den Bürgern möglichst flächendeckend einen hochwertigen Breitbandanschluss bieten zu können. Ich bitte um Verständnis, dass nicht überall gleichzeitig und auf einmal optimale Zustände herbeigeführt werden können. Der Ausbau schreitet aber stetig und unaufhaltsam voran.

Um die Lebensqualität in unserem Landkreis kontinuierlich verbessern zu können, arbeiten die Gemeinden seit Jahren erfolgreich verstärkt zusammen. Aktivitäten und Projekte in der Allianz Fränkischer Grabfeldgau, in der NES-Allianz sowie in der Kreuzbergallianz zeigen, dass Zukunftsentwicklungen gemeinsam einfacher und effizienter realisierbar sind. Die Vielzahl von Projekten zur Stärkung unserer Ortskerne verdient besondere Anerkennung. Ein schönes Zeichen für die Schaffung regionaler Identität war die Einführung des „Grabfelders“, vielen Dank für die Ideengeber und für alle, die sich hier engagieren.

In Rhön und Grabfeld wird vielerorts Tradition und Brauchtum intensiver als an anderen Orten gepflegt. Dies lag auch unserem hoch geschätzten Kreisrat Dr. Jörg Fliegauß aus Bad Königshofen-Iphausen sehr am Herzen, der am dritten Adventswochenende plötzlich verstorben ist. Ich möchte stellvertretend für viele an ihn erinnern und mich auch heute noch einmal bedanken. Er hat sich über Jahrzehnte um unseren Landkreis verdient gemacht.

Das kulturelle Spektrum in der gesamten Region ist äußerst vielfältig und wird auch durch eine sehr engagierte Vereinsstruktur getragen. Ich freue mich über den hervorragenden Gemeinschaftssinn und die vielfältigen Aktivitäten im Vereinsleben, die ein Ausdruck des besonderen Zusammenhalts sind. Ich danke allen Bürgerinnen und Bürgern im gesamten Landkreis für ihr ehrenamtliches Engagement. Die tatkräftige Unterstützung jedes einzelnen im sozialen Bereich, im Sport, der Musik, auf kirchlicher Ebene, im Bereich der Kommunalpolitik, im Gesundheitssektor, im Bereich der häuslichen Pflege oder einfach durch

Nachbarschaftshilfe ist von gesellschaftlichem und menschlichem großen Wert. Ich danke allen ganz herzlich für die Mitgestaltung, das Mithelfen und denke dabei besonders auch an alle, die über die Feiertage im Bereich des Rettungsdienstes, der Polizei und Feuerwehr und in unseren Krankenhäusern ihren Dienst tun.

Der Landkreis verfügt über ein facettenreiches Kulturangebot im Bereich von Musik und Kunst. Seit Jahren fördert, berät und vernetzt die Kulturagentur des Landkreises alle Kultureinrichtungen, Kulturschaffenden und Vereine. Es ist gelungen, das qualitativ hochwertige und vielfältige Angebot zu bündeln und wirkungsvoller Einheimischen und Gästen zu präsentieren. Es lohnt sich täglich ein Blick in unseren wunderbaren Kulturkalender. Kulturelle Veranstaltungen im Kloster Wechterswinkel sowie in der Kreisgalerie sind ebenso wie die wunderbaren und vielfältigen Veranstaltungen in unseren Gemeinden immer wieder gut besucht. Überregional ist die Kulturagentur im „Fachforum Kultur“ der Region Mainfranken GmbH und in „Kunst geht fremd“ im Unterfränkischen Museumsnetzwerk gut eingebunden.

Die positive Dynamik des Landkreises drückt sich in der Vielzahl von Auszeichnungen und Labels aus, die der Landkreis aufgrund seiner regionalen Vernetzung und positiven Entwicklung in den letzten Jahrzehnten verzeichnen konnte. Stellvertretend für alle möchte ich die Auszeichnung zur „Gesundheitsregion Bayern“ und die Ernennung zur „Modellregion für Elektromobilität“ nennen. Der Landkreis ist sehr breit aufgestellt.

Im Hinblick auf den zunehmenden nationalen wie internationalen Standortwettbewerb ist weitere Vernetzung angesagt. Viele Kleine müssen sich zu einem starken Großen zusammenschließen ohne ihre eigene Identität aufzugeben. Der Landkreis betreibt intensiv eine weitere Vernetzung und Kooperationen. Trotz seines ländlichen Charakters ist Rhön-Grabfeld keine strukturschwache Region. Wir alle haben gelernt, durch gemeinsame Zielsetzung von den Stärken des Nachbarn zu partizipieren. Die Region Region Mainfranken GmbH hat es sich zur Aufgabe gemacht, ein Netzwerk für Mainfranken aufzubauen, bei dem innovatives und nachhaltiges Wachstum im Mittelpunkt steht. Als Beispiele seien genannt die Fachforen „Erneuerbare Energien“, „Elektromobilität“ und „Kooperation Wirtschaft und Wissenschaft“. Die

mainfränkischen Landkreise und kreisfreien Städte haben das Thema „Demografischer Wandel“ zu einem gemeinsamen Thema gemacht und zu einem der sechs Schwerpunkte der Region Mainfranken GmbH deklariert. Die sinkenden Geburtenzahlen und auch die teilweise Abwanderung junger Bevölkerungsteile stellt für uns alle ein erhebliches Problem dar. Verschärft wird dies durch aktive Unterstützung vor allem des Großraums der bayerischen Landeshauptstadt München. Dieser gesellschaftlichen Fehlentwicklung muss mit allen gesellschaftlichen und politischen Möglichkeiten begegnet werden. In keinem anderen Bundesland besteht eine so hohe Disparität zwischen den einzelnen Wirtschaftsräumen. Wir brauchen nicht nur eine starke Landeshauptstadt, sondern ein Bayern, das sich aus vielen starken Landesteilen zusammensetzt.

Insgesamt können wir zuversichtlich in Zukunft blicken. Der Landkreis Rhön-Grabfeld hat sich gut positioniert und ist durch seine innovativen und beständigen Unternehmen, die gute Infrastruktur, die Zusammenarbeit mit starken Partnern sowie durch das ausgewogene Verhältnis von wirtschaftlicher Entwicklung und Erhalt eines natürlichen Lebensraumes bestens für Herausforderungen der Zukunft aufgestellt.

Abschließend möchte ich Ihnen allen, die sie sich über das eigene Fortkommen hinaus eingesetzt haben, für den Zusammenhalt der Familien, für das gute Zusammenleben in ihrer Gemeinde, für eine gute Leistung am Arbeitsplatz, für die Stärkung der Schwachen und für das gute Miteinander der Generationen ganz herzlich danken. Vielen Dank für Ihren Einsatz für das Allgemeinwohl.

Liebe Bürgerinnen und Bürger, für das neue Jahr 2013 wünsche ich Ihnen allen und Ihren Familien alles Gute, Glück und Gesundheit, Optimismus und Lebensfreude und über allem Gottes Segen.

Ihr
Thomas Habermann
Landrat